

betroffene Tierart	Mauersegler
Quartiere vorher / nachher	20 / 20
Gebäudetyp	Mehrparteienhaus
Maßnahme	Dachdämmung und -sanierung
Zeitpunkt der Maßnahme	7/2009 bis 9/2009
Besonderheiten / Erschwernisse	Bauzeit während der Brutzeit
Ziel	Ersatzmaßnahme
Bauherr	WEG
Betreuung Artenschutzmaßnahme	LBV und ehrenamtlich Aktive / Reg. v. Oberbayern
Bauleitung	Bettsteller Wilde Dipl. Ing. Architekten
Annahme der Quartiere	Wiederannahme 2010
<p>Ablauf</p> <p>An einem Mehrfamilienhaus in München-Schwabing wurde das Dach gedämmt und neu gedeckt. An dem Gebäude aus den 50er Jahren war der Dachrandbereich offen und bot einer großen Mauerseglerkolonie Brutplätze und Unterschlupf. Bedauerlicherweise wurden die Arbeiten im Juli begonnen, kurz vor Ende der Brutzeit. Die Hausverwaltung war über die aktuell genutzten Brutplätze nicht informiert.</p> <p>Es waren zum Zeitpunkt der Gerüststellung noch nicht alle Jungvögel ausgeflogen, sodass es mehrerer Rettungseinsätze bedurfte, bei denen aus dem Nistplatz gesprungene Jungvögel aufgenommen bzw. die Nistplätze aufgestemmt und darin verbliebene Jungvögel entnommen wurden. Durch das Gerüst war eine Fütterung durch die Elternvögel nicht mehr möglich. Die Jungtiere wurden in eine LBV-Mauersegleraufzuchtstation verbracht und im August ausgewildert. Im Hofbereich wurde die Gerüststellung an den noch am stärksten bebrüteten Teilbereich zurückgestellt, damit die Bruten zu Ende geführt werden konnten.</p> <p>Durch die Dämmung des Daches war der den Mauerseglern zur Verfügung stehende Platz deutlich eingeschränkt. Daher wurden im Bereich der Nistplätze dünnere Dämmplatten mit hohem Dämmwert eingebaut. Rückseitig wurden die Nistplätze mit einem Brett abgestellt, damit die Vögel nicht in die eigentliche Wärmedämmung eindringen können. Die Verkleidung des Dachrandes mit einem Kupferblech hätte den Mauerseglern beim Anflug Probleme verursacht – sie können sich an glatten Materialien nicht festklammern. Deshalb wurde im Einflugbereich der Nistplätze je ein gewinkeltes, grob besandetes Blech vorgehängt.</p> <p>Die vorhandenen Mauersegler-Nester konnten im Zuge der Dachöffnung sicher gestellt werden und wurden nach Fertigstellung der Nistplätze wieder dort hinein gelegt. Mauersegler bauen ihr Leben lang an einem Nest und nutzen es Jahr für Jahr wieder. Wenn sie im Folgejahr zurückkommen, finden die ortstreuen Vögel die Öffnungen im Dachbereich an denselben Stellen wieder, an denen Sie auch 2009 gebrütet hatten. Die Akzeptanz der neuen, in Größe und Material leicht veränderten Nistplätze dürfte sich dadurch erhöhen.</p>	
Fotos: S. Weber, LBV-München	

Bilder



1 Ursprünglicher Brutplatz mit Jungsegler



2 Ursprünglicher Brutplatz mit Mauerseglernest



3 Im am stärksten bebrüteten Bereich wurde der Gerüstaufbau bis Brutende zurückgestellt



4 Neuer Nistplatz. Das vorgehängte Edelstahlblech ist noch nicht besandet (Einflughilfe)



5 Der Abstand zwischen Dachrinne und Nistplatz ist breit genug, dass die Vögel einfliegen können



6 Die Einflughilfe (gewinkeltes Edelstahlblech) wird besandet



7 Zwei nebeneinander liegende Nistplätze



8 Naturnest eines Mauerseglers am neuen Nistplatz